

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 47 (1974)

Heft: 7

Rubrik: Musik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festliche Musik in Graubünden

Die Engadiner Konzertwochen verteilen sich auf die Zeit vom 10. Juli bis zum 20. August und lassen in Kirchen oder festlichen Sälen an zehn Orten zwischen St. Moritz und Scuol Orchester- und Kammermusik sowie Vorträge bedeutender Solisten erklingen. In St. Moritz und Pontresina spielt im August das Münchner Kammerorchester. – In Arosa wird vom 15. bis 21. Juli eine Internationale Orgelwoche geboten.

Der Graubündner Kurort Flims, der, wie manche andere, seinen Sommergästen Hobby-Ferien mit Reiten, Schwimmen, Tennis, Wandern und Fitness-Kursen offeriert, hat auch ein musikalisches Sommerprogramm vorbereitet, das bis Mitte September reicht. Im Juli sind vorgesehen: ein Kammermusikkonzert des Berner Moser-Quartetts (10.), ein Orgelabend von Annette Schmid, Paris (17.), beide in der Kirche Flims Dorf, sowie am 26. in der Kirche Flims Waldhaus ein Chorkonzert der Schola Cantorum St. Foillan, Aachen, unter der Leitung von Wilhelm Eschweiler und am 30. Juli ein Konzert des Ostschweizer Kammerorchesters unter Urs Schneider.

Konzertwochen in Engelberg

Die Engelberger Konzertwochen vom 13. Juli bis 10. August umfassen fünf sorgfältig zusammengestellte Konzerte: zwei Orgelabende, dargeboten vom Organisten P. Norbert Hegner am 25. Juli und 6. August in der Stiftskirche, das Lausanner Moeckli-Quartett am 13. Juli, das Duo Cacciatori (Violine/Klavier) am 23. Juli und das Sinfonieorchester Biel unter der Leitung von Jost Meier am 10. August, alle drei im Kursaal. Die Programme erstrecken sich vom Barock bis in die musikalische Neuzeit. Als künstlerischer Leiter der Veranstaltung zeichnet der auch violinsolistisch mitwirkende Vittorio Cacciatori.

Gstaad-Saanen im Zeichen Menuhins

14 Konzerte umfasst das Programm des 18. Yehudi-Menuhin-Festivals, das in der akustisch vortrefflichen und atmosphärisch reizvollen Kirche des Berner-Oberländer Kurortes Saanen am 8. August mit einem Abend des Akademiker-Ensembles Tokio unter der Leitung von Fumiki Asazuma beginnt und zwei Tage später die Camerata Lysy unter Alberto Lysy mit dem Begründer und geistigen Führer des Festivals, Yehudi Menuhin, als Violinsolisten zu Gehör bringt. In den folgenden Konzerten, die sich über den ganzen Monat August bis zum 2. September verteilen, werden neben den genannten Ausführenden auch das Menuhin-Festival-Orchester, die Festival Strings Lucerne unter Rudolf Baumgartner, das Zürcher Kammerorchester unter Edmond de Stoutz und die Accademia Monteverdiana unter Denis Stevens zu hören sein, ferner als Solisten Wilhelm Kempff, Louis Kentner, Michael Studer, Zino Francescatti, Jeremy Menuhin, Maurice Gendron, Stefano Grappelli, Aurèle Nicolet, L. A. Bianchi, Paul und Maud Tortelier. Yehudi Menuhin selber beteiligt sich an sechs bis sieben Abenden teils als Solist, teils als Dirigent. Zwei Abende mit Dimitri im Landhaus-Saal in Gstaad dienen der Auflockerung.

Klassische Musik in Château-d'Œx

Ein Programm, das in vier Konzerten in der Englisches Kirche zu Château-d'Œx Werke von Monteverdi, Händel, J. S. Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und J. N. Hummel zu Gehör bringt, verheisst das «2. Festival Wallfisch» vom 20. bis 27. Juli in Château-d'Œx. Ernest Wallfisch (USA), Meister auf Violine, Bratsche und Viola da gamba, ist der musikalische Leiter, seine Mitwirkenden sind die Sopranistin Ilse Wolf (London), der Klarinetist Hans Rudolf Stalder (Zürich) und die Cembalistin und Pianistin Lory Wallfisch (USA), dazu ein Kammerorchester und ein Chor.

Sommerliches Konzertleben in Zermatt

Auch am Fusse des Matterhorns bietet man seinen Gästen ein gehaltvolles musikalisches Sommerprogramm. Die traditionellen Sommerkonzerte sind dieses Jahr auf fünf Abende in der ersten Augushälfte verteilt, betreut von Mieczyslaw Horszowski (Klavierabend 5. August), Festival Strings Lucerne mit Peter-Lukas Graf als Flötensolist (7. August), Schneeberger-Trio (9. August), Münchner Kammerorchester mit Michael Studer als Klaviersolist (12. August) und Camerata Bern (16. August).

Musiksommer in Braunwald

Das Programm der 39. Braunwalder Musikwoche ist dem Thema «Mensch und Musik im 19. und 20. Jahrhundert» gewidmet. Vom 11. bis 21. Juli folgen sich sieben Konzerte und neun Kurse. Als Referenten haben sich Prof. Dr. Erich Valentin (München), Dr. Peter Benary (Luzern) und die Schaffhauser Musikpädagogin Rita Wolfensberger zur Verfügung gestellt, als Interpreten wirken: Ernst Häfliger (Tenor), begleitet von Georges Pludermacher, Gilbert Schuchter (Klavier), das Ehepaar Evelyne Dubourg (Klavier) und Andrej Lutschg (Violine), Verena und Willi Gohl (Gesang und Klavier), Liselotte Keller-Baur (Klavier), Madeleine Baer (Gesang), begleitet von Alfons Stocker, das Wiener Streichtrio, das Zürcher Klavierquintett und der Glarner Madrigalchor unter der Leitung von Niklaus Meyer. Gleichzeitig mit der Musikwoche findet im Konzertsaal eine Ausstellung von Mitgliedern der Künstlervereinigung Zürich unter dem Thema «Mensch und Musik» statt, und in einer Feier in der reformierten Kirche Braunwald am 17. Juli wird der verstorbenen Begründerin Dr. Nelly Schmid gedacht.

Jaques-Dalcroze – ein Kongress in Genf

Die Methode der Erziehung für die Musik und durch die Musik, wie sie von Emile Jaques-Dalcroze begründet worden ist, wird heute mit grossem Erfolg in vielen Ländern praktiziert. Der vom Institut Jaques-Dalcroze in Genf vom 27. Juli bis 3. August veranstaltete Kongress bietet Gelegenheit zu persönlicher Kontaktnahme für Künstler und Pädagogen. Fortbildungskurse, ein Informationskurs, Lehrdemonstrationen, Konferenzen und Konzerte sowie ein gemeinsamer Ausflug bilden das Programm des Kongresses, mit dem auch eine Ausstellung von Fotos, Büchern, Partituren, Musikinstrumenten und Unterrichtsmaterial verbunden ist.

Tanz und Gymnastik – ein Sommerkurs in Zürich

Alle zwei Jahre pflegt der Schweizerische Berufsverband für Tanz und Gymnastik (Sitz in Bern) einen internationalen Sommerkurs durchzuführen, der sowohl Berufsleuten als auch Laien offensteht. Dieses Jahr findet er vom 18. bis 31. Juli in den Turnhallen der Kantonsschule Rämibühl in Zürich statt. Als Dozenten wirken Fridel Deharde aus Essen-Bochum (für moderne Technik und Improvisation), Richard Gain aus New York (für Jazz-Tanz), Annemarie Parekh aus Bern (für modernen Tanz, Graham-Technik), Luly Santangelo aus New York (für moderne Technik, Improvisation und Komposition) und Susana aus Madrid (für spanischen Tanz). Das Kursprogramm ist in drei Stufen eingeteilt: die erste erfordert keine besonderen Vorkenntnisse der entsprechenden Tanzart, die zweite verlangt Kenntnisse der Grundlagen und die dritte professionelle Kenntnisse.

Genf: Sommerkurs über internationale Institutionen

Vom 15. Juli bis 3. August veranstaltet die Universität Genf das 23. Seminar über internationale Institutionen. Eine Vorlesung, bestehend aus 8 zweistündigen Sitzungen, von denen ein Teil Diskussionen gewidmet ist, befasst sich mit Herkunft, Statuten, Zielen, Strukturen, innerem Aufbau der internationalen Organisationen. Zwei Seminare von je sieben zweistündigen Sitzungen behandeln die rechtlichen und die politischen Aspekte. In einer Anzahl von Vorträgen mit anschließender Diskussion erörtern ferner Diplomaten und hohe Beamte internationaler Organisationen konkrete Fragen einer einzelnen Organisation oder einer Gruppe von Organisationen. Und schliesslich sind zum Zwecke der Kontaktnahme an Ort und Stelle ein bis zwei Nachmittage pro Woche Besuchen eingeräumt, in deren Verlauf Referate gehalten und auch Filme projiziert werden.

Samedan: Pflege des Rätoromanentums

Die Fundaziun Planta in Samedan (Oberengadin) führt in der Zeit vom 15. bis 26. Juli wiederum einen Rätoromanisch-Sommerkurs durch, der Interesse und Verständnis der Nichtromanen für die romanische Welt, die romanische Sprache und Kultur durch lebendige Kontakte vertiefen soll. Das Kursprogramm, das unter der Leitung von Dr. G. Bodemer (Zürich) steht, gliedert sich in einen sprachlichen und einen landeskundlichen Teil; die Kurssprache ist Deutsch. Besichtigungen im Engadin und in den benachbarten Talschaften und Exkursionen in den Nationalpark sowie der Besuch von Konzerten im Rahmen der Engadiner Konzertwochen bieten den Kursteilnehmern Abwechslung und Bereicherung. Die einer ständigen Bedrohung durch äussere sprachliche Einflüsse ausgesetzte vierte Landessprache wird im Kanton Graubünden von etwa 37800 Bewohnern in drei verschiedenen Idiomgruppen gesprochen; das sind etwa 15,8 Prozent der graubündnerischen Gesamtbevölkerung. In der übrigen Schweiz wohnen etwa 12450 Rätoromanen. Dem Rätoromanentum Sorge zu tragen ist ein akutes Gebot.